

18-175 vom 25.10.2019

Öffentliche Vorlesung „Bild und Klang: Zwischen Himmel und Hölle“ TU Dortmund führt in Stadtkirche St. Reinoldi zu „Sonne, Mond und Sternen“

Dritter Abend der öffentlichen Vorlesung „Bild und Klang: Zwischen Himmel und Hölle“ am Dienstag, 29. Oktober, um 19.30 Uhr in der Reinoldi-Kirche: Die TU Dortmund veranstaltet die inzwischen zur Tradition gewordene Reihe im Wintersemester 2019 /20 gemeinsam mit dem Stadtarchiv Dortmund, der Conrad-von-Soest-Gesellschaft, dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen sowie der Stadtkirche St. Reinoldi.

„Sonne, Mond und Sterne“ lautet der Titel des Abends. Dr. Stefan Mühlhofer (Stadtarchiv Dortmund) beginnt seine Ausführungen zur „Göttlichen Komödie“ von Dante, die er an diesem Abend der Hölle widmen wird. An weiteren Terminen wird Mühlhofer sich mit dem Fegefeuer und dem Paradies auseinandersetzen. Dieses im Exil verfasste Hauptwerk der Literatur wurde durch die Jahrhunderte rezipiert und immer von Neuem mit Illustrationen versehen. Diese spiegeln die sich wandelnden Vorstellungswelten, die der Text aufruft. Der Musikwissenschaftler Professor Michael Stegemann (TU Dortmund) spannt zum Thema „Sonne, Mond und Sterne“ einen weiten Bogen durch die Musikgeschichte der Neuzeit: Ein 15-jähriger tanzt die Sonne – und wird zum „Roi soleil“, zum Sonnenkönig. Die musikalische Planetenkunde hat mehr zu bieten als nur Gustav Holsts Meisterwerk „The Planets“: Franz Schuberts Mond-Lieder, Igor Strawinskys „Sternenkönig“ oder Nikolai Roslavets' „In den Stunden des Neumonds“ sind einige der Klang-Gestirne des Abends. Bei den Bildern des Abends, die Professorin Barbara Welzel (TU Dortmund) vorstellt, soll es unter anderem um Gemälde von Peter Paul Rubens gehen. Diese reflektierten in ihrer Zeit neueste wissenschaftliche Erkenntnisse, wenn sie die antiken Mythen neu erzählten.

Die Vorlesungsreihe „Bild und Klang“ bringt die TU Dortmund in die Stadt, die Stadtkirche St. Reinoldi wird zum Hörsaal. Der Raum der Kirche und die Kunstwerke sind nicht einfach Kulisse, sondern rücken immer wieder in den Blick: als Thema der Vorlesung, als Kontextualisierung der Themen, aber zuweilen auch als Widerpart für andere, scheinbar nicht in den Raum gehörende Bilder und Klänge. Die Vorlesung richtet sich gleichermaßen an Studierende wie an die städtische Öffentlichkeit. Interessierte sind sehr herzlich eingeladen.

Veranstalter der Reihe „Bild und Klang“ sind die TU Dortmund in Kooperation mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen, dem Stadtarchiv Dortmund, der Conrad-von-Soest-Gesellschaft und der Stadtkirche St. Reinoldi. Die Leitung liegt bei Dr. Stefan Mühlhofer, Prof. Michael Stegemann und Prof. Barbara Welzel gemeinsam mit JProf. Henrike Haug. Mitwirken werden Laura Di Betta M.A., Dr. Niklas Gliemann, Dr. Alexander Gurdon, Sarah Hübscher M.A., Christopher Kreutchen M.Ed., Christin Ruppio M.A., Hannah Schmidt M.A., PD Dr. Andreas Zeising (alle TU Dortmund) und Pfarrer

Kontakt:
Martin Rothenberg
Telefon: (0231) 755-6412
Fax: (0231) 755-4664
martin.rothenberg@tu-dortmund.de

Michael Küstermann.

Weitere Termine: 05., 12., 19. und 26. November, 03. und 10. Dezember 2019;
07., 14., 21. und 28. Januar 2020

Weitere Informationen unter:

www.kunst.tu-dortmund.de

Ansprechpersonen bei Rückfragen:

Prof. Barbara Welzel
Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft
Telefon: 0231 – 755 2955
E-Mail: barbara.welzel@tu-dortmund.de

Prof. Michael Stegemann
Institut für Musik und Musikwissenschaft
Telefon: 0231 – 755 6536
E-Mail: michael.stegemann@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 51 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.500 Studierende und 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.